

2. Farbindustrie Aktiengesellschaft
Ludwigshafen am Rhein
Forschungs-Abteilung

Reichsluftfahrtministerium
Abt. GI/AM I
i.Hd. v. Herrn Stabsing. Dr. Bordo
Berlin W 8
Leipzigerstr. 7

22.3.43

Dr. Krei/Op. 105/H 2489

Grossversuchsanlage Heydebreck/OS.

Zur Vorbereitung dieser Anlage und weiteren Vertiefung der dabei in Aussicht stehenden zusätzlichen Möglichkeiten der Gewinnung von Hochleistungskraftstoffen werden in Oppau laufend Arbeiten an einer grösseren Versuchsanlage durchgeführt. Die Weiterführung dieser Arbeiten ist nur möglich, wenn die folgenden fünf Fachkräfte auch weiterhin zur Verfügung stehen:

- | | | |
|-------------------------------------|-----------------------------|--------------------|
| Dr. Hans K r e i s l e r, Chemiker | Wehrpass-Nr. Mannheim 1/10/ | Wehrbezirkskommand |
| geb. 5.7.1910 | 219/3 | Mannheim |
| Friedrich W i n k l e r, Betriebs- | Ludwigshafen/Rh. | Ludwigshafen/Rh |
| meister, geb. 6.6.1911 | 11/232/9 | |
| Otto S a m e n, Hilfsmeister, | Speyer | Speyer |
| geb. 17.12.1909 | Neustadt/Wstr. | |
| | 09/Gimmeldingen/ | |
| | 4 | |
| Karl S e i t z m e y e r, Vorarbei- | Speyer-05/Speyer/Speyer | |
| ter, geb. 20.2.1905 | 154 | |
| Heinrich P e c h e r, Vorarbeiter, | Neustadt/Wstr./ | Speyer |
| geb. 21.1.1905 | 05/Ungstein | |

Da diese sämtlich über langjährige Spezialerfahrungen auf diesem Arbeitsgebiet verfügen, ist ihre Auswechslung durch neu einzustellende Kräfte nicht möglich. Die Arbeiten werden in drei Schichten durchgeführt, da die Anlage kontinuierlich läuft, so dass ausser dem Chemiker und Meister auf jeder Schicht ein Fachmann unbedingt notwendig ist.

Wir bitten, diese Kräfte nicht zu stellen.

Heil Hitler!

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

gez. Müller-Cunrad

gez. i. V. Irgang

Entwicklung in den USA zu beurteilen, es sei aber aus Patenten bekannt, daß die USA sich sehr eingehend mit Chlorhydratierungsverfahren beschäftigt hätten. Es wird vielleicht gut sein, in dem erbetenen Exposé einige dieser Patentanmeldungen zu zitieren. Bei der Erörterung über die Forderung Blechhammers auf Kompensation des durch Mindererausnutzung der Alkylat-Anlage entgangenen Gewinnes bezeichnete Herr Mücklich übrigens das Verhalten von Blechhammer als merkwürdig, und meinte, daß Blechhammer alles tun würde, um die Nichtausnutzung der Kapazität höherer Orts bekannt zu machen und den an dem Zustandekommen einer Entscheidung hierüber beteiligten amtlichen Stellen daraus Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Versuche in Rechlin werden in etwa 3 Wochen beendet sein. Es dürfte sehr zu empfehlen sein, auch die Versuche im Technischen Prüfstand Oppau so weit vorzutreiben, daß unser Ergebnis zur gleichen Zeit vorliegt.

Bei der einleitenden Besprechung mit Dr. Bordo wurde auch kurz über die Anlage Flora Heydebreck gesprochen. Herr Dr. Bordo erklärte, daß die Erteilung einer Mineralölbdinglichkeit (Zuerkennung der Mehrmachtauftragsnummer 4019) nur noch von der Ausserung des GEBECHEM abhängig sei. Ich sagte Herrn Dr. Bordo, daß ich hierüber bereits mit Herrn Dr. Kranepuhl gesprochen hätte.

Ferner wurde die Verdoppelung der Bleinatriumelektrolyse besprochen, welche durch die Weigerung des GEBECHEM für die Anlage Flora Heydebreck, Natrium zur Verfügung zu stellen, wahrscheinlich notwendig wird. Herr Dr. Bordo sah die Notwendigkeit hierzu ohne weiteres ein und sieht den diesbezüglichen Vorschlägen von Herrn Willnits entgegen.

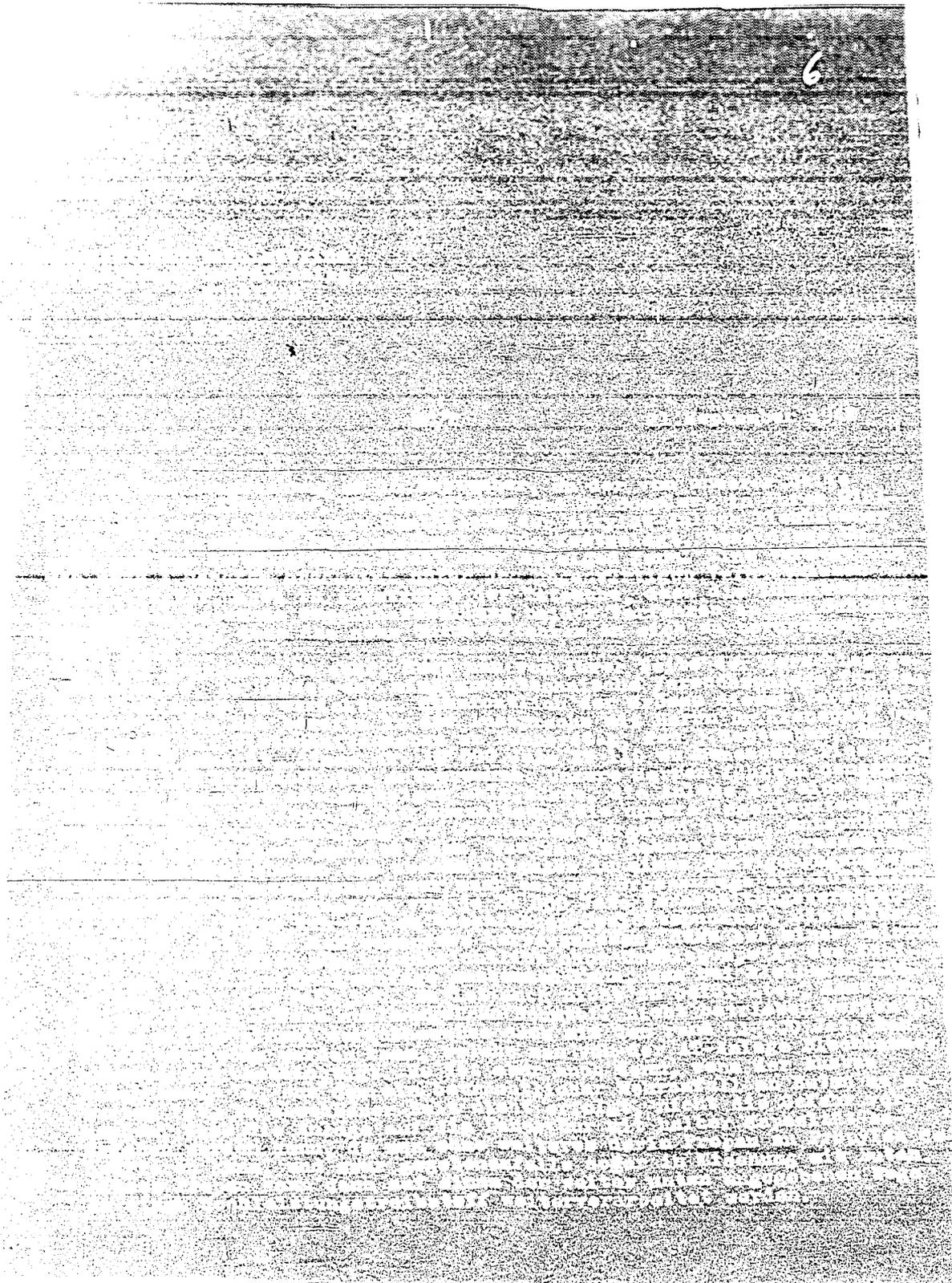
Herr Willnits wurde inzwischen von mir durch Fernschreiben benachrichtigt.

Schließlich erwähnte ich noch, daß es unter Umständen zweckmäßig sein würde, den für Flora notwendigen Dampfkessel in einer neuen Kesselhaus untersubringen und das hierfür vor allen Dingen Luftschutzgründe sprechen. Herr Dr. Bordo sagte hiernu, daß seine Abteilung gerne bereit wäre, diesen Vorschlag zu unterstützen, falls Herr Oberregierungsrat Dr. Schäfer von der Luftschuttsinspektion des RLW sich ebenfalls dafür ausspräche. Er bittet, hierüber mit Herrn Dr. Schäfer in Verbindung zu treten und dann seiner Abteilung über die daraus sich ergebende Erhöhung der Kontingentsanforderung zu sprechen.

Am 4. II. nahm ich Gelegenheit, Herr Dr. Kranepuhl kurz auf die in den Listen des Reichsamtes enthaltenen Unstimmigkeiten hinzuweisen. Herr Dr. Kranepuhl bestätigte mir, daß aus dem in Blechhammer zur Verfügung stehenden Butan 52 000 Tons Alkylat hergestellt werden könnten. Er hält es auch für richtig, daß wir bereits jetzt Besprechungen über einen eventuellen Propanbesug, sowie über eine Verarbeitung des Butans aus Ausbaustufe II in unserer Anlage aufnehmen.

φ
 Dr. P. Müller - Linsch
 P. Langler (P. Breckler)
 P. Lankers
 J. Schöne

8.2.43.



7

1942 11.3. 8

8
MC/E 21.9. 3

schein davon zu überzeugen, dass die von uns gesuchten Vorschläge durch unsere langjährigen Entwicklungsarbeiten unweigerlich zur technischen Reife gediehen sind, deren Durchführung auch in grosstechnischen Massstab keinerlei Risiko mehr in sich bergen dürfte.

Heil Hitler!

I.G. PAPPENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

gez.: Müller-Cunradi ppa. Wietzel

Durchschlag: Herrn Dir. Dr. Schneider
" Dir. Dr. Goldberg
" Dr. Ertel
" Dr. Krekeler I ✓

**Erstellung einer Butan-Tanol-Versuchsanlage für etwa 20 000 Liter
E T 110 in Heydebreck**

A) Allgemeine Angaben:

- 1) Name und Bezeichnung der Anlage: Butan-Tanol-Versuchsanlage
- 2) Genaue Adresse: I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Werk Heydebreck
Fernruf: Cosel 141
- 3) Standort der Anlage: Heydebreck/OS.
- 4) Bauherr: I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Ludwigshafen a. Rh.
- 5) Sachbearbeiter für die Baudurchführung: Obering. Waellnitz,
Obering. Giehne.

Begründung des Bauvorhabens:

Ein Teil der im Werk Blechhammer anfallenden C-Fraktion soll zur Erprobung eines im Werk Oppau ausgearbeiteten Verfahrens auf E T 110 verarbeitet werden.

B) Bautechnische Angaben:

1) Neu zu erstellende Anlagenteile:

a) Hauptanlage:

- 1) Vorhydrierung: 1 Kontaktofen 800 ϕ , 16 m lang, 20 atü, mit nachfolgender Trocknung.
- 2) Isomerisierung des n-Butans: 5 Ofen, 1700 ϕ , 5 m hoch, 16 atü, 1 Kolonne 1000 ϕ , 30 Böden, 16 atü.
- 3) Abtrennung der C_3H_8 : 1 Kolonne 1000 ϕ , 18 m hoch, 15 atü.
- 4) Trennung von i- und n-Butan: 1 Kolonne 1800 ϕ , 85 Böden, 6 atü.
- 5) Dehydrierung auf dem Chlorweg:

a) Chlorierung:

- 34 Belichtungskammern mit nachfolgenden Kühlern je 30 m², 30 atü, 1 Kolonne zur HCl-Trennung 1200 ϕ , 20 Böden, 20 atü mit nachfolgender Ölwäsche der HCl anstelle einer Kalteanlage 1000 ϕ , 12 m hoch, 20 atü.
- 1 Kolonne zur Naschölen gasung 1000 ϕ , 12 m hoch, 10 atü,
- 1 Kolonne zur Abtrennung von i-Butan, 1500 ϕ , 30 Böden, 10 atü, 1 Kolonne zur Reinerstellung von i-Butylchlorid, 1600 ϕ , 30 Böden, drucklos.

b) Chlorwasserstoffabspaltung:

- 1 Ofen mit 4 m³ Kontakt, Betriebsdruck 6 atü, 300°,
- 1 Kolonne für Ölwäsche zur Abtrennung von HCl, 1200 ϕ , 15 m hoch, 6 atü.

- 1 Kolonne zur Entzinnung des Maschöls, 1400 Ø, 15 m hoch, 15 atü.
- 1 Kolonne zur Abtrennung des Isobutylens von 1-Butylchlorid, 1400 Ø, 36 Böden, 5 atü, 1 Feinwische des 1-Butylens mit NaOH,
- 1 Reinigungskolonne für das Maschöl.
- Kühlanlage für die Vorkühlung des Butans.

b) Nebenanlagen:

1 Rückkühlwerk, Rohrbrücken, Geleise, Kanalisation, Straßen, Zwischenbehälter.

c) Zu erweiternde Anlageteile:

	Im Bau befindliche bzw. beantragte Anlagen:	zusätzlich
Polymerisation des 1-Butylens	6 Öfen	1 Ofen
Hydrierung des Di-Isobutylens:	6 Öfen	1 Ofen
HCl-Oxydation:	2 Öfen	4 Öfen

Erweiterung der Kraftstrom- und Lichtstromverteilungsanlage, Erweiterung der Kabelnetze,

Erweiterung der Rohrleitungsnetze für Dampf, Gas und Wasser, Stickstoff, Wasserstoff und Sauerstoff.

Erweiterung der Kraftanlage: Dampfkesselanteil für 25 t Dampf/Std.

Die hierfür benötigte Eisenmenge in Höhe von 800 t ist in der auf Seite 4 angegebenen Gesamtmenge enthalten.

Größe der Betriebsfläche: 50 000 m²,

davon bebaut: 15 %.

2) Bauzeit:

Voraussichtlicher Beginn der Arbeiten auf der Baustelle:	15. 1. 43
Voraussichtlicher Beginn der Montagearbeiten:	1. 12. 43
Voraussichtliche Beendigung derselben:	1. 12. 44
Voraussichtliche Inbetriebnahme:	1. 10. 44
Voraussichtliche Vollproduktion:	1. 12. 44
Voraussichtliche Beendigung aller Arbeiten auf der Baustelle:	1. 2. 45

3) Bau- und Montagearbeiter:

	Betriebseigene:	Fremde:	Tageverke:	Spitzenbedarf:
Bauarbeiter	-	400 - 500	180 000	500 (Juli-Okt.43)
Montagearbeiter	-	300	100 000	300 (II. und III. Quart.44)

4) Festengrundbau

1) Gesamtinvestierung: RM 18 000 000.—

2) Finanzierung:

Es ist vorgesehen, daß von den Gesamtkosten der bautechnische und apparative Anteil in Höhe von RM 13 000 000.— vom RLM. übernommen werden, während der Rest als Kredit von der gleichen Stelle gegeben wird. (Lt. Besprechung vom 16.9.42 im RLM. (Oberstabsing.-Mücklich), siehe Schreiben I.G.Farben an RLM. vom 21. 9. 42).

- a) für den bautechnischen Teil: RM 4 000 000.—,
- b) für den apparatetechn. Teil: " 14 000 000.—,
- c) hierin sind enthalten an Kosten für allgemeine Anlagen:
RM 5 000 000.—.

5) Eisen:

- Gesamtmenge: 16 500 t
- a) Maschineneisen 12 500 t
- b) Baueisen 4 000 t.

Die Hauptmaterialzuweisungen werden für das II. und III. Kontingentsquartal benötigt.

Nichteisenmetalle:

	Gesamtbedarf:
Kupfer	10 t
Aluminium	20 t
Zink	1 t
Zinn	0,5 t
Chrom	1,5 t
Nickel	0,5 t
Blei	35 t
Quecksilber	300 kg.

c) Zement: Gesamtbedarf: Bis 31.12.42 verbr.

6000 t

Split: 50000 t

d) Ziegelsteine: 1 500 000 Stck.

- e) Holz: 2000 fm
- Schmittholz: 1500 m³
- Rundholz: 500 fm.

f) Natur- und Kunstkautschuk:

- Kabel 3 t.
- Isolierungen 1 t.

g) Anstrichmittelbedarf:

- Rostschutz: 50 t,
- für sonstige Zwecke: 20 t.

C) Unbedenklichkeitsklärungen:

Die Unbedenklichkeitsklärung wurde bei der Werkluftschutzvertrauensstelle am 15.10.42 beantragt und wird nach erfolgter Genehmigung nachgereicht. Die Gesamtplanung des Werkes wurde durch Schreiben des RLM. vom 2.2.40 - Aktenzeichen 41 L 2210 I.In.1395b 6182/40g - genehmigt.

Die speziellen Lagepläne wurden bei der Insp. 13 des RLM. am 15.7.42. grundsätzlich besprochen. Die von dieser Stelle empfohlenen luftschutztechnischen Maßnahmen werden berücksichtigt.

D) Arbeitseinsatz:

An Betriebsarbeitern sind erforderlich:

1) Angestellte:

- a) kaufmännische 2
- b) technische 6

2) Arbeiter:

- a) Facharbeiter 20
- b) ungelernte Arbeiter 50
- c) jugendliche Arbeiter 5

3) Wohnsiedlungen werden nach Bedarf errichtet.

E) Energiebedarf:

- 1) Strom: 40 000 kWh/Tag durch Eigenerzeugung
- 2) Wasser: 36 000 m³/Tag
- 3) Dampf: 25 t/h
- 4) Gas: 1 600 WE/m³, 35 000 m³/Tag
- 5) Kohle:

Energiekohle: 30 000 Jato

Vergasungskohle: 4 500 Jato.

F) Verkehrs- und Transportfragen:

1) Bahnanschluß:

Reichsbahn: Reigersfeld/OS. und Werksbahn.

2) Gesamtbedarf an Transportmitteln:

a) Bauzeit: 4 - 5 Wagen auf 12 Monate
zusätzlich 2 Lastkraftwagen 5 t.

b) während des Betriebes für Rohstoffe: -
für Fertigprodukte: Laderaum täglich 66 t bei 320 Tagen/Jahr.

Zusammenfassung:

Die Anlage dient der Erzeugung von Hochleistungstreibstoff und ist daher kriegswichtig und dringlich.

G) Kapazität bestehender bzw. in Bau befindlicher Anlagen:

82 000 Jato ET. 110.

Kapazität des Werkes nach Durchführung des Bauvorhabens:

104 000 Jato ET. 110.

Es ist beabsichtigt, zunächst nur 10 000 - 11 000 Jato zusätzliche Menge ET. 110 aus 12 500 Jato Butan herzustellen. Die Neukapazität der Anlage stellt die durch einen Fertigungsengang bestimmte erforderliche Mindestgröße dar. Die Ausnützung der Anlage mit 50 % ist technisch möglich.

H) Ausführliche Begründung des Bauvorhabens:

Die Anlage dient der Erprobung eines im Werk Oppau ausgearbeiteten Verfahrens zur chemischen Verarbeitung von Kohlenwasserstoffen mittels Chlor. Vorgesehen ist die Verarbeitung von Butanen auf Isobutylen, welches seinerseits wieder auf ET. 110 verarbeitet wird. Da es dringend erwünscht ist, zugleich auch die Anwendung dieses Verfahrens auf Propan - wodurch die Kohlenwasserstoffbasis für Flugbenzine wesentlich verbreitert werden kann - kennen zu lernen, wird die Anlage so erstellt, daß auch Propylen erzeugt werden kann, das entweder durch Kondensation mit t-Isobutylchlorid in-2 dimethyl 3 methylbutan oder unter Verwendung mit H_2SO_4 in Isopropyläther verarbeitet werden soll. Ferner ist geplant, die Anwendbarkeit des Verfahrens für die Herstellung von Butadien zu erproben. Die Beschaffung der hierfür zusätzlich benötigten Einrichtungen werden in einer besonderen Baureifeerklärung der Abteilung Chemie begründet. Nach Erstellung dieser zusätzlichen Einrichtung stellt die Anlage gleichzeitig eine Bereitschaftsanlage zur Herstellung von Butadien dar. Die Anlage wird im Werk Heydebreck erstellt, weil sie sich hier mit dem geringsten Aufwand unter Benützung vorhandener Einrichtungen aufbauen läßt. Durch Verfügung des RIL werden die Oberschles. Hydrierwerke von ihrem Rohbutan 12 500 Jato an das Werk Heydebreck liefern. Die hierfür notwendigen Verhandlungen sind eingeleitet. Eine evtl. zus. Menge Propan könnte in der Anlage gemischt mit dem Rohbutan verarbeitet werden.

J) Genaue Beschreibung des zur Anwendung kommenden Verfahrens:

In dem eingehenden Rohgasgemisch, das aus n-Butan, i-Butan, n-Butylen, i-Butylen und Propan besteht, werden vorerst die Olefine hydriert. Nach Isomerisierung des n-Butans und Abtrennung des Propans wird das i-Butan durch Dehydrierung auf dem Chlorweg (Isobutanchlorierung, Chlorwasserstoffabspaltung) in Butylen übergeführt. Dieses wird in bekannter Weise zu Diisobutylen polymerisiert und zu Isooktan hydriert. Der anfallende Chlorwasserstoff wird mit Sauerstoff zu Chlor oxydiert und dieses der Chlorierung wieder zugeführt. Die Verarbeitung von Propan in Propylen erfolgt analog.

K) Betriebstechnische Angaben:

1) Zu verarbeitende Roh- und Betriebsstoffe:

Rohstoffe: C.-Fraktion, Menge: 12 500 Jato Rohbutan, Herkunft: Blechhammer, aus Ausbau I, gegebenenfalls Restmenge aus Ausbau II.

Der angegebene Energie- und Kontaktbedarf bezieht sich auf die Gesamtmenge.

Betriebsstoffe:		Herkunft:
Wasserstoff:	500 m ³ /h	IG. Heydebreck
Sauerstoff:	650 m ³ /h	"
Schwefelsäure:	15 Jato	"
Natronlauge:	15 Jato	"
Schwefel:	25 Jato einmaliger Einsatz, laufender Verbrauch gering.	"

2) Kontaktbedarf:

a) für erstmaligen Einsatz:

7 m ³ Molybdänkontakt	IG. Ludwigshafen
18 t Phosphorsäurekontakt	"
400 t Ferrichlorid	"
200 t Kaliumchlorid	"

b) für die ersten 2 Jahre nach Inbetriebnahme:

20% dieser Mengen und 30 t Aluminiumchlorid.

c) Metalle (Hierin sind an Sparmetallen enthalten):

450 kg Molybdän und 12 t Aluminium.

Die Herstellung erfolgt bei der IG. Farbenindustrie AG. Ludwigshafen.

3) Angaben über die Fertigerzeugnisse:

a) Art und genaue Qualitätsangaben: ET. 110, SP. 80 - 195°,

Menge: 20 000 t/J.

b) Verwendung: Fliegetreibstoff.

Luftschutz-Fragebogen

- 1) Die Neubauten werden im Rahmen des Werkes Heydebreck errichtet, das zwischen der Bahnlinie Breslau - Oderberg - Wien und dem künftigen Oder-Donau-Kanal liegt.
- 2) Die Anlage gilt als Versuchsanlage für Hochleistungstreibstoffe, und wird voraussichtlich 10 000 - 20 000 t zu herstellen.
- 3) Die durchschnittliche Bebauungsdichte der geplanten Anlage beträgt 15 %.
- 4) Da die Anlage als Versuchsanlage gilt, sind im ersten Ausbau mehrere Fertigungsgänge nicht vorgesehen.
- 5) Nach den Vorschlägen der Reichsluftschutzvertrauensstelle wird ein Splitter-, Trümmer- und mechanischer Brandbombeenschutz bei besonders wichtigen und empfindlichen Betriebsrichtungen durchgeführt.
- 6) Gegen Brandabschreibung werden neben herkömmlichen Feuerlöscheinrichtungen Brandschleiere und Auffangtauen vorgesehen.
- 7) Den Anforderungen nach Sicherung der Anlage wird bereits bei der Planung durch Auflockerung, Einbau von Splitterchutz, unterirdische Anordnung von Lagerbehältern, Rechnung getragen.
- 8) Die Schutzverbreitung wird teils aus Fremdbau, teils aus Wasserstrahlwehrengang gedeckt. Für die Sicherung des Hauptbedarfs sind die weiteren Maßnahmen erstellt werden.
- 9) Besondere Auffällige Teile sind nicht vorhanden. Die Bauten werden in dunkler Umgebung durchgeführt.
- 10) Ausreichende Schutzräume sind verteilt über das ganze Werk Heydebreck vorhanden bzw. vorgesehen.

der entgangenen Gewinne durch das RLM. Die Oberschlesischen
Hydrierwerke bitten um eine ausdrückliche Bestätigung dieser
Auffassung, weil dann erst die geforderte Vereinbarung mit
der IG-Farbenindustrie abgeschlossen werden könne.
Ich bitte das RLM, diese Bestätigung zu erteilen.

Heil Hitler!

IM Auftrage

gez. Dr. Kranapuhl

Bearbeitung mit Herrn Oberreg. Rat Hellwig und Herrn Reg. Rat
Doye KLN, Abt. Gl./F III am 10. Dezember 1942.

I. Als erstes wurde unser Schreiben Kr/Gb vom 3.12.1942 betr. Aushau
Tanol-Werk Reydobrook durchgesprochen. Es ergab sich dabei, daß bei
der Finanzierungsabteilung des KLN die Vorschrift besteht, daß ir-
gendeine Unterlage der das Bauvorhaben betreuenden Dienststelle, in
diesem Falle also Gebrüder, über den Umfang des Bauvorhabens vorliegen
muß. Ich erläuterte den Herren hierzu, daß die Baureifeerklärung
Tanol II vom 26.6.1942 dem letzten Stand unserer Kenntnisse entspräche
und keiner Änderung bedürftig wäre. Dagegen sei die Baureifeerklä-
rung Tanol I vom 20.11.1939 als überholt zu betrachten. Dies sei durch
die Neuartigkeit der Anlage zu erklären. Wir verblieben so, daß die
I.G. dem KLN eine Genehmigung des GEMEINEN darüber beibringen wird,
in welcher Umfang die die Aufwendungen für die in der Baureifeerklä-
rung Tanol I beschriebenen Anlageanteile nach unserer neuesten Kenntnis
erhöht haben und zwar getrennt nach

Wesentliches Produktionsanlage, die als LAG-Anlage finanziert
werden muß und nach

Neuer Anlagen für Energieversorgung und Ähnliches.

In Voraussicht der Notwendigkeit dieser Ergänzung sprach ich am 17.12.
mit Herrn Dipl. Ing. Doye, Abt. Gl./F III, Reichsamt, darüber, was zu tun
sei, um diese Genehmigung. Herr Doye erklärte, daß er lediglich über
die Unterlagen über die Erhebung der Wirtschaftskennziffern verfüge und zur
Ausstellung einer derartigen Genehmigung zunächst von der I.G. eine
Mitteilung über die Höhe ihrer Aufwendungen erhalten müsse. Es wird also
unbedingt sein, das Reichsamt wird, von Herrn Dipl. Ing. Doye diese Angabe
zu machen und ihn zu bitten, sie dem dem KLN Abt. Gl./F III, weiterzu-
geben.

In Anbetracht hiervon wurde die Frage der Finanzierung unserer An-
lagen allgemein erörtert. Herr Reg. Rat Doye gab nochmals von dem Wunsch
des KLN, welches auch in einem Schreiben an uns vom 10. Dezember zum Aus-
druck gekommen sein soll, Kenntnis, die Fachanlagen zu privatisieren.
Ich erklärte hierzu, daß wir u.ä. nicht in der Lage seien, in Anbetracht
unserer großen Aufgaben mit anderen Arbeitnehmern die Anlagen zu die-
sem Zeitpunkt zu übernehmen. Grundsätzlich hätten wir dies aber für
eine Zukunftsbauart auch heute noch ins Auge gefaßt, wie ja auch in
Vertrag die Möglichkeit einer Übernahme der Fachanlage durch uns während
einer der nächsten Jahre vorgesehen sei. Herr Oberreg. Rat Hellwig be-
trug hierzu ein sehr verständnis. Er hat sich nur hinsichtlich Herrn
Doyes Äußerung äußern wollen, welche Wunsch zu übermitteln diese Seite der
Anlagebehörde nicht mit der Lage zu erfüllen. Dieses Wunsch gab er
in Ver. der I.G. Besprechung noch mehrmals Ausdruck. Andeutungen, welche
Herr Reg. Rat Doye über die Möglichkeit der Bildung einer besonderen Ge-
sellschaft machte, in welcher das Reich und die I.G. beteiligt sein sol-
ten und in die die Fachanlagen eingebracht werden müssen, wurden von
Herrn Oberreg. Rat Hellwig nicht aufgegriffen.

Bezüglich dieser Frage in anderem Sinne geklärt war, wurde
II. das entsprechende Material erörtert. Ich erläuterte die Gründe, aus
denen diese Vorhaben als ein Bestandteil der Tanol-Anlagen angesehen
werden müßten und stellte, wie mit Herrn Dr. Hofeitz/GEMEINEN am 17.12.
abgesprochen, die Herausgabe der Baureifeerklärung für das I. Quartal 1943
in Aussicht. Es wurde Übereinstimmung darüber erzielt, daß diese Anlage
als LAG-Anlage finanziert wird.

Geheim!

- 1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne
des § 88 Abs. 2 Nr. 1 des Grundgesetzes
vom 24. April 1951 (B. G. Bl. I S. 231 f.).
- 2. Weitergabe nur verschlüsselt bei Postbeför-
derung als „Einschreiben“.
- 3. Aufbewahrung unter Verantwortung des
Empfängers unter geheimer Verschluss.

Als III. wurde die Butan-Tanol-Großversuchsanlage besprochen. Ich erläuterte den Herren ausführlich die besondere wehrwirtschaftliche Bedeutung dieser Anlage und betonte, daß die Anregung zur Finanzierung dieser Anlage durch das RLM von Herrn Oberstabsing. Mücklich selbst gegeben worden sei. Herr Oberreg. Rat Hellwig erklärte, daß ihm die befürwortende Stellungnahme von Herrn Oberstabsing. Mücklich vorliege und daß er auch darüber unterrichtet sei, daß das in dieser Anlage erzeugte Produkt in den letzten Stufen in der eigentlichen Tanol-Anlage selbst bzw. Ergänzungen hierzu weiterverarbeitet werden würden. Herr Reg. Rat Doye erklärte dann, daß das Vorliegen einer Baureifeerklärung die Voraussetzung für eine Entscheidung über die Finanzierung sei. Ich hielt dem entgegen, daß nach dem Wortlaut der Baureifeerklärung es eigentlich umgekehrt so sei, daß die Finanzierung vor Herausgabe der Baureifeerklärung gesichert sein müsse, wobei natürlich die Baureifeerklärung nach wie vor die Unterlage über den Umfang der Finanzierung abgäbe. Herr Oberreg. Rat Hellwig verschloß sich diesen Gründen nicht und stellte in Ergänzung des Schreibens vom 10.12. eine weitere Mitteilung des RLM an uns in Aussicht, in dem uns bestätigt wird, daß das RLM grundsätzlich mit der Finanzierung der Butan-Tanol-Großversuchsanlage als LAG-Anlage einverstanden ist. Es dürfte meines Erachtens zweckmäßig sein, diese Anlage künftig als "Tanol III Heydebreck" zu bezeichnen, wie ich dies auch schon in unserer heutigen Unterredung getan habe. Es wird hierdurch noch klarer als bisher zum Ausdruck gebracht, daß diese Anlage nichts anderes ist als eine Erweiterung bzw. Fortsetzung der Tanol-Ausbau-stufen I & II.

IV. Zum Schluß wurde die Renal-Anlage Heydebreck erörtert. Herr Oberreg. Rat Hellwig bestätigte hierzu, daß an uns bereits ein Brief des RLM abgegeben sei, in dem das grundsätzliche Einverständnis mit der Finanzierung als LAG-Anlage erklärt wird. Ich legte dann Photographien über den derzeitigen Bauzustand vor und erläuterte Herrn Oberreg. Rat Hellwig, der sich, wie er sagte, erst seit 4 Wochen mit diesen Angelegenheiten befaßt, die Bedeutung des Verfahrens. Ich fügte hinzu, daß wir dieser Bedeutung, wie aus den Bildern hervorgehe, dadurch Rechnung getragen hätten, daß wir sofort mit dem Bauen begonnen hätten. Wir sähen in dem Aufbau dieser Anlage jedoch eine reine Kriegsaufgabe, weil erstens die Kapazität der jetzt im Bau befindlichen Anlagen, welche der Herstellung dieses Stoffes dienen, das Vielfache des zivilen Friedensbedarfs betrage, und zweitens die Anlage nur zur Herstellung dieses einen Stoffes geeignet sei und nicht die Umstellungsmöglichkeiten hätte, welche beispielsweise bei Hochdruckanlagen gegeben seien. Herr Reg. Rat Doye erörterte dann verschiedene Möglichkeiten, diese Anlage gemeinsam mit den übrigen, welche der Herstellung des gleichen Stoffes dienen, in eine eigene Gesellschaft einzubringen und sagte, daß derartige Gedanken auch bei einer Besprechung, welche kürzlich bei Herrn Ministerialdirektor Cejka mit Herrn Präsident Pietsch stattgefunden habe behandelt worden seien. Ich erklärte hierzu, daß, wie dem RLM bekannt sei, bereits Verhandlungen zwischen den Teilnehmern der Konvention und der I.O. stattgefunden hätten. Wir seien durchaus bemüht, uns über diese Frage mit den übrigen Beteiligten zu verständigen. Es sei aber klar, daß kein Anlaß dazu bestehe, diese Verhandlungen, welche doch in erster Linie auf Regulierung des Absatzes für den zivilen Sektor abzielen, mit den Kriegsaufgaben der Anlage zu verwickeln. Es sei auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt meines Erachtens noch nicht möglich, sich ein genaues Bild über den bei Wiedereintritt normaler Verhältnisse zu erwartenden Markt für den Stoff und über die Kosten unseres Verfahrens zu machen. Beides seien aber doch Voraussetzungen dafür, zu einem arbeitsfähigen Abkommen zu gelangen. Wir seien daher nach wie vor der Auffassung, daß unbeschadet der Ergebnisse der Konventionsverhandlungen im gegenwärtigen Zeitpunkt die Finanzierung der Renal-Anlage als LAG-

203)

Anlage das einzig Richtige sei. Herr Oberreg. Rat Hollwig erklärte,
daß auch seiner Ansicht nach die Finanzierung der Kanal-Anlage in
diesem Sinne weiter behandelt werden solle.

Kühler

7.6.42/Soh.

	Kosten in 10 ⁶ RM	Risen in 1000 to	Produktion in 1000 Jato	Kosten RM / to	Risen to / to
Tanol I	143,092	144 x 124	Tanol Treibstoffe 57 } 114	1255	1005
Tanol II	23,2	17 2/3	Tanol Treibstoffe 32 } 64	360	265
Tanol I + II	166,292	141	Tanol Treibstoffe 89 } 178	945	790

144 nur 21 Betriebseinheiten für Leistung Ann in Leistung aus 170

Der Reichsausschuss für den Luftverkehr
mit Oberbefehlshaber der Luftwaffe

1. 00 p 10 - 5339/42 Jah. (St. Nr. 3 II C)

Bitte in der Besondere und in der Besondere, die
nicht mit dem Reichsausschuss zusammenhängen.

An die Firma

I. G. Farbenindustrie AG
zu Ad. v. Herrn Dir. Müller

Berlin NW 3, den 1. Dezember 1942
Postfach Nr. 7
Telefon Nr. 2659

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 StGB.
2. Weitergabe nur geschlossen, bei Bedarf Freigabe als „Gefahrenstoff“.
3. Freigabe unter Verantwortung des Empfängers unter geschlossener Verriegelung.

Ludwigshafen a. Rh.

Betr.: Grossversuchs-Anlage und Esteröl-Destillations-Anlage
Heydebreck.

Bezug: Ihr Schreiben vom 2. 10. 1942, Dr. Kr/Mg.

Unter Bezugnahme auf die Besprechung am 18. 12. 1942 in meinem Ministerium erkläre ich mich grundsätzlich damit einverstanden, dass die von Ihnen mit einem Kostenaufwand von RM 15 Mio. geplante Grossversuchs-Anlage zur Herstellung von Isocyanat wegen des technischen Zusammenhangs mit der Tanol-Anlage Heydebreck ebenfalls als eigene Anlage der Luftfahrtanlagen GmbH. errichtet wird, sobald die Baureifeerklärung des Geberchen vorliegt. Ich habe zur Kenntnis genommen, dass ein weiterer Teil der Anlagen im Werte von RM 5 Mio. auf dem Ihrer Gesellschaft gehörenden Gelände erstellt wird.

Ferner bin ich damit einverstanden, dass die in Heydebreck mit einem Gesamtkostenaufwand von RM 2,1 Mio. geplante Esteröl-Destillationsanlage aus technischen Gründen im Zusammenhang mit der Tanol-Anlage auf dem Gelände der Luftfahrtanlagen GmbH. errichtet wird. Mein Einverständnis erfolgt unter der Voraussetzung, dass die Baureifeerklärung vom Generalbevollmächtigten für Sonderfragen der chemischen Erzeugung für diese Anlage erteilt wird.

Ferner habe ich davon Kenntnis genommen, dass Sie grundsätzlich bereit sind, die gesamte Anlage der Luftfahrtanlagen GmbH. in Heydebreck käuflich zu erwerben, sobald Sie nach Anlage der Erzeugung die Rentabilität des Betriebes überblicken können. Ich behalte mir vorbehalten, zu gegebener Zeit hierauf zurückzukommen.

In Vertretung
H. M. L. o. b.



Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 RS163.
2. Weitergabe nur verschlossen, bei Postbeförderung als „Einschreiben“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter gesichertem Verschluss.

An den
 Reichsminister der Luftfahrt
 und Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Berlin W 6
 Leipzigerstraße 7

42-66 p 18 Nr. 5488/42 24.11.1942
 sah. (GL/P 3 II 0)

Kr/OB

3.12.42

Ausbau Tanolwerk Heydebreck/Oberschlesien.

Wir bestätigen den Empfang Ihres obigen Schreibens, dem u.E. ein Mißverständnis zu Grunde zu liegen scheint, und möchten Ihnen daher im folgenden die Sachlage nochmals erläutern, wie sie sich von uns aus gesehen darstellt:

Wie wir bereits in unserem Schreiben vom 26. März 1942 ausführten, wird der Kapitalbedarf für den 1. Ausbau Tanol Heydebreck sich auf etwa 125,9 Mio Reichsmark belaufen. Die vorgesehene Erweiterung wird etwa 20 Mio Reichsmark erfordern. In der Baureifeerklärung sind für die Erweiterung einschließlich Neben-Anlagen richtig 24,5 Mio Reichsmark angegeben. Die in Ihrem Schreiben vom 24. November und in unserem Schreiben vom 7. November ds. Jhrs. erwähnten 40 bzw. 30 Mio Reichsmark für Nebenanlagen korrespondieren mit denen in Ihrem Schreiben vom 22.7.1942 erwähnten 30 Mio Reichsmark für Nebenanlagen auf dem uns gehörenden Gelände, die hauptsächlich zur Energieversorgung des Tanolwerkes bestimmt sind.

Um klare Eigentumsverhältnisse zu schaffen, war seinerzeit bekanntlich bestimmt worden, daß ein Teil des Geländes vom Gesamtwerk Heydebreck in das Eigentum der Luftfahrt-Anlagen G.m.b.H. übergehen soll und daß alle auf diesem Gelände zu errichtenden Anlagen ebenfalls in ihr Eigentum übergehen sollen. Die auf dem IG-Gelände zu errichtenden Nebenanlagen, die zu einem mehr oder minder großen Teil für die Tanol-Anlage beschäftigt sein werden, werden dagegen als IG-eigene Anlagen erstellt. In der Besprechung vom 16. Juni 1942 hat sich nun Ihre Dienststelle, wie auch aus Ihrem Brief vom 22. Juli hervorgeht, damit einverstanden erklärt, daß für die auf dem IG-Gelände zu errichtenden Nebenanlagen, soweit sie vorwiegend zur Energieversorgung der Tanol-Anlage bestimmt sind, der I.G. ein Kredit der Bank der Deutschen Luftfahrt A.G. gewährt werden soll. Es handelt sich hierbei um Nebenanlagen, die sowohl für die erste wie für die zweite Ausbaustufe erforderlich sein werden. Eine exakte Trennung ist nicht ohneweiters möglich und u.E. auch nicht erforderlich, umso mehr als vertragsmäßig der Ausbau I und II der Tanol-Anlage eine Einheit vorstellen wird. Es wäre daher nicht richtig, die Gesamtbausumme für die Stufe II in der Baureifeerklärung um den Kapitalaufwand für die gesamten Nebenanlagen zu erhöhen. Ein großer Teil dieser Nebenanlagen, der bereits für den ersten Ausbau notwendig war, ist schon nahezu fertiggestellt; der Kapitalaufwand hierfür ist in älteren Baureifeklärungen enthalten. Der Teil der Nebenanlagen, der hauptsächlich für die Ausbaustufe II erforderlich ist, ist in der Summe von 24,5 Mio Reichsmark, die in der Baureifeerklärung für Stufe II genannt ist, mitenthalten.

Wir nehmen an, daß durch die umstehenden Ausführungen die Sachlage geklärt ist und werden uns daher vorläufig in dieser Angelegenheit nicht mit dem Generalbevollmächtigten für Sonderfragen der chemischen Erzeugung in Verbindung setzen. Sollten noch irgendwelche Unklarheiten bestehen, so bitten wir um Ihre Rückäußerung.

Heil Hitler!

I.G.FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

gez.: *ppa. Föggel* gez.: *Müller-Cunradi*

Herrn Dir. Dr. Müller-Cunradi,
Herrn Dr. Sänksen,
Herrn Dr. Wengler,
Herrn Dr. Hartmann,
Rechtsabteilung Lu., z.Hd.Herrn Dr.Dilthey.

Abschrift.

25

Der Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der
Luftwaffe

Berlin W 8, den 24. Nov. 1942
Leipziger Straße 7

Az. 66 p 18 Nr. 5488/42 geh. (GL/F 3 II C)

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 StGB.
2. Weitergabe nur verschlossen, bei Postbeförderung als „Einschreiben“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter geheimer Verwahrung.

Nr 1442

An die Firma
I.G. Farbenindustrie AG.
Ludwigs hafen a.Rh.

Betr.: Ausbau Tanolwerk Heydebreck O/S.

Bezug: Ihr Schreiben vom 5.11.1942, Dr.D/Ho., Rechtsabtlg.

Ich habe davon Kenntnis genommen, daß sich die Kosten für die Nebenanlagen auf rd. 40 Mio. RM stellen werden. Die Erhöhung um 10 Mio. RM wird von Ihnen selbst finanziert.

Nach der mir eingereichten Baureiferklärung des Generalbevollmächtigten für Sonderfragen der chemischen Erzeugung vom 26.6.1942 belaufen sich die Gesamtkosten für die Erweiterung der Tanol-Anlage Heydebreck einschließlich der Nebenanlagen auf 24.500.000.- RM. Nach Ihren Angaben betragen die Aufwendungen für die Hauptanlage 20 Mio. RM, für die Nebenanlagen 40 Mio. RM

zus. 60 Mio. RM.

Ich bitte daher, eine ~~Einigung~~ Einigung des Generalbevollmächtigten für Sonderfragen der chemischen Erzeugung beizubringen, daß der Ausbau in dem von Ihnen veranschlagten Ausmaße für die Kapazitätserhöhung auf 82.000 tato Tanol unbedingt erforderlich ist und daß die Baureiferklärung auf diesen Betrag erhöht wird.

Zur Frage der Anerkennung der Abschreibungssätze der Nebenanlagen durch die Reichsfinanzverwaltung werde ich gesondert Stellung nehmen.

D. Herrn/Dir. Dr. Müller-Cunradi,
 " Dr. Ertel (3 x)
 " Prok. Kretschmann,
 " Dr. Hartmann.

Im Auftrag

gez. H e l l w i g

F.d.R.

(LS) gez. Unterschrift
R. Angestellte

2105-34/4.03-232

11.12.42

**Der Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe**

Berlin W 8, den 10. Dez. 1942
Zeiliger Straße 7
Tel.Nr.: Reichsamt Berlin
Fernsprecher: Ortsvorwahl: 22024, 22025, 22026
Fernverkehr: 21011
Postfach: 2659

GL/F 3
As. 66 p 18 Nr. 5609/42 geh. (GL/F 3 II C)

(Bitte in der Antwort vorübergehendes Stichwort geben.
Das Datum und kurze Inhalt angeben.)

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 StGB.
2. Weitergabe nur verschlossen, bei Postförderung als „Einschreiben“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter gesichertem Verschluss.

An die

I.G. Farbenindustrie AG.
z.Hd. des Herrn Dr. Müller-Cunradi
Ludwigshafen a. Rh.
=====

B. 12.1.1943
H. N. E. 12.1.1943
B. 4/1

Betr.: Großversuchsanlage Heydebreck.

Unter Bezugnahme auf die Besprechung mit Ihren Herren Dr. Krekeler und Dr. Hartmann am 20.10.1942 teile ich Ihnen mit, daß ich zur Frage der Finanzierung der Großversuchsanlage für ET 100 in Heydebreck erst nach Vorliegen der Baureifeerklärung des Generalbevollmächtigten für Sonderfragen der chemischen Erzeugung Stellung nehmen kann.

In diesem Zusammenhang halte ich eine erneute Besprechung über die Finanzierung der IAG-eigenen Tanol-Anlage in Heydebreck für erforderlich. Ich wäre daher für die baldige Vereinbarung eines Termins mit meinem Sachbearbeiter, Regierungsrat Doyé, dankbar.

Im Auftrag
i. V. gez. von Dungern



F.d.R.

Wittling
R. Angestellt.

1
1. Sitzung 21.12.42

27

An den

Beauftragten f.d. Vierjahresplan,
der Generalbevollmächtigte
f. Sonderfragen der chem. Erzeugung,

B e r l i n W 9 .
Saarlandstr. 128.

Min. Öl P. Dr. Krp./Sa. =

Schie/Op. 51-Gie.

16.12.42

Butan-Fanöl-Anlage Heydebreck.

In Nachtrag zu unserer Baureifeerklärung vom 13.10.1942
geben wir Ihnen in nachstehender Tabelle die von Herrn Dr. Hofeditz
gewünschte Aufteilung des Eisenbedarfes für obige Anlage bekannt:

Ungefähre Aufteilung des Eisenbedarfes für die Butan-Fanöl-
Anlage (20 000 tate Et 110) gemäß Baureifeerklärung v. 13.10.42

		<u>N-Eisen:</u>	<u>Baueisen:</u>
		t	t
A) Hauptanlage	1) Vorhydrierung	700	200
	2) Isomerisierung	1200	350
	3) Abtrennung von C ₃ H ₈	500	150
	4) Trennung i-n-Butan	500	150
	5) a) Chlorierung	1200	350
	b) Chlorwasserstoffabspaltg.	1200	350
B) Nebenanlagen		200	1000
C) Zu erweiternde Anlagen		7000	1450
		<u>12500 t</u>	<u>4000 t</u>

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

gez. ppa. Poeverlein gez. ppa. Schlierenbeck

D. a. Hr. Dr. Krekeler I ✓
Hr. Dr. Simmler
Hr. OI. Waellnitz.

Vermerk.

Am 11.12.42 vormittags rief Herr Reg.Rat Doye vom RLM an. Er bat zunächst um einige Auskünfte über die Esteröl-Vorprodukte-Anlage Heydebreck, und zwar wünschte er vor allem ein Exemplar der Baureifeerklärung des Reichsamtes zu erhalten. Gleichzeitig teilte Herr Doye mit, dass entgegen seiner telefonischen Mitteilung der vorigen Woche noch keine zustimmende Mitteilung über die Finanzierung der Renal- und Butan-Tanol-Grossversuchsanlage an die J.G. ergangen sei. Das RLM stelle sich vielmehr jetzt auf den Standpunkt, dass es die übliche Pachtanlage bald möglichst an die pachtenden Firmen abtreten wolle. Ein in diesem Sinne gehaltenes Schreiben sei an Herrn Direktor Dr. Müller-Cunradi abgegangen; es sei darin eine Aussprache über diesen Fall in Berlin vorgeschlagen worden.

Zu Renal teilte Herr Doye speziell mit, dass Herr Präsident Pietsch bei ihm vor kurzem gewesen sei und ihm berichtet habe, dass die Verhandlungen mit der J.G. über die Konvention bereits eingeleitet worden seien, und dass man bald zu einem Abschluss zu gelangen hoffe. Herr Doye folgerte daraus, dass nun die Finanzierung als Reichsanlage nicht mehr notwendig sei. Das RLM habe übrigens auch an die Besitzer der Anlage Rhumspringe und Lauterberg das Krauchen gerichtet, die Anlage selbst zu übernehmen. Ich erklärte dazu, dass die Konventionsverhandlungen m.E. unter der Voraussetzung geführt worden seien, dass die Heydebrecker Anlage als Reichsanlage betrieben würde, sodass ich nicht recht einsehen könne, warum ein schneller Abschluss der Konventionsverhandlungen, welche unter dieser Voraussetzung geführt würden, die von uns vorgeschlagene Form der Finanzierung überflüssig mache. Daraufhin meinte Herr Doye, es sei vielleicht richtig, wenn das RLM die Anregung geben würde, die sämtlichen Anlagen dieser Art in eine gemeinschaftliche Gesellschaft einzubringen. Ich hielt es für richtig, Herrn Doye hierzu vorweg zu sagen, dass dies m.E. bei der Renal-Anlage nicht möglich sein würde, da diese ja mit dem Werk Heydebreck engstens verflochten sei und mitten in diesem liege. Den von Herrn Doye darauf gemachten Einwand, dass sie doch auch als Reichsanlage nicht der J.G. gehören würde, liess ich nicht gelten mit der Begründung, dass es doch ein grosser Unterschied sei, ob das Reich innerhalb unseres Werkes eine Anlage besitze, die von uns als Pächter betrieben würde, oder ob eine fremde Privatgesellschaft Besitzerin der Anlage sei und sie gleichzeitig auch im Rahmen unseres Werkes betreiben wolle.

11.12.42
Dr. Kr/Schl.

*H. Doye schreibt mir, dass grundsätzlich keine
Finanzierung der Anlage durch Reich
und Gebietsamt erfolgen könne. Er wünscht
aber für alle Fälle ein bestimmtes Exemplar
der Baureifeerklärung umgeben zu haben.*

Hyden T...
I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.
Stickstoff-Abteilung

29

Firma
Oberschlesische Hydrierwerke A.G.
Herrn Dir. Josenhans,
Bleibhamer (Krs. Cosel/O.Schles.)

LK/JK.

30.10.42

Dr. Sa/Op 648

25.11.42. Dm.

Sie gehen in Ihrem Schreiben richtig davon aus, dass wir uns beim RM dafür einsetzen werden, dass das Butan im Vergleich zu seiner Verwendung als Treibgas für die Zwecke der Verarbeitung bei uns höher bewertet wird.

Sollten diese Senkungen Erfolg haben, so sind wir bereit $\frac{1}{3}$ der uns gewährten Bewertungserhöhung Ihnen auf das gelieferte Butan gutschreiben.

Heil Hitler !

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

gez. Müller-Cunradi gez. Goldberg

o Herren Dir. Dr. Müller-Cunradi,
Dr. Ertel,
Dr. Kreckler I.,
Stickstoffbüro,
Dr. Sachsse.

Durchschlag

12.11.42

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.
Stickstoff-Abteilung

30

Reichsamt für Wirtschaftsausbau
zu Hd.v.Herrn Dr. Kranepuhl,

B e r l i n W 9

Saarlandstr. 128.

Min.Oel P Dr. Krp/Sa.
Tgb.Nr. 7191/42 g

Dr.Sa/Op 648

11.11.42. Dm.

Butanlieferung Blechhammer-Heidebreck.

Blechhammer hat uns bestätigt, dass 12 500 jato Butan für ET 110 Anlage in Heidebreck sichergestellt sind. Wegen der technischen Ausführung der Übernahme sind Besprechungen im Gange.

Heil Hitler !

I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
gez. ppa. *Schlecht* - gez. i. V. *Irgang*

g Herrn Dir. Dr. Müller-Gunrad
Dr. Ertel
Dr. Kerkeler I
Dr. Sachsse

SCHLESISCHE HYDRIERWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

BLECHHAMMER (KREIS COSEL, OBERSCHLESIEHN)

Schlesische Hydrierwerke Aktiengesellschaft
Blechhammer (Kreis Cosel, Oberschlesien)

Herrn Dr. Müller-Gunradi,
Chemieindustrie A.G.,

Waldbrunn am Rhein.

*Dr. Lorenz
Dr. Krekeler I ✓
Dr. Krekeler II
Dr. Cassel
Dr. Entel
Dr. Jahn*

Drehtort:
Schlesienbanzin

Fernruf: Ehrenfort O/S
Sammet-Nr. 145-149
Ortsruf: Cosel O/S
Nr. 300 u. 481

Ihre Nachricht vom
30.9.42 vom 17.10.1942

Unsere Zeichen
in Antwort angeben
WK/JK.

Postanschrift: Blechhammer Nord
über Heydebreck O/S

den 30. Oktober 1942

Butanlieferung an Reigersfeld.

Auf Ihr obiges Fernschreiben kommen wir erst heute zurück, da wir aufgrund einer mündlichen Mitteilung am 12.d.Mts. Ihres Herrn Dr. Krekeler I an den Rechtsunterzeichneten, bis jetzt den Besuch Ihres Herrn Dr. Sachse in unserem Werk erwartet haben.

Wir bestätigen Ihnen, dass wir aufgrund des Schreibens des Generalbevollmächtigten für Sonderfragen der chemischen Erzeugung an uns vom 30.9.1942, die zum Betreiben Ihrer Grossversuchsanlage in Ihrem Werke Reigersfeld zur Erzeugung von ET 110 aus Butan auf dem Chlorierungswege benötigten 12 500 jato Butan zur Verfügung stellen werden, sobald die volle Butanerzeugung unseres Ausbaus I aufgenommen sein wird. Wir setzen dabei voraus, dass, wie dies in dem erwähnten Schreiben des Generalbevollmächtigten niedergelegt ist, das ~~RLM die Beeinträchtigung unserer finanziellen Belange durch~~ die Abgabe dieser Butan-Menge in befriedigender Weise ausgleichen wird. Wir setzen weiter voraus, dass Sie bei den Übernahmbedingungen Ihre früheren Angaben über die Möglichkeit einer im Vergleich zur Verwendung als Treibgas höheren Bewertung des Butans für die Zwecke der Herstellung von ET 110 angemessen berücksichtigen bzw. sich dafür beim RLM einsetzen werden.

- 2 -

Wir geben hiermit unser Einverständnis, dass Sie unter An-
führung der genannten Voraussetzungen dem Reichsamt die von
Ihm gewünschte Bestätigung geben.

Da die angesagte Besprechung in unserem Werke leider nicht
zustande gekommen ist, möchten wir Ihnen vorschlagen, die
Besprechung in der Woche vom 9. bis 14. November 1942 in unse-
rem Werke stattfinden zu lassen. Es ergäbe sich bei dieser
Wahl des Ortes der Vorteil, dass gegebenenfalls in einfacher
Weise auch in Ihrem Werke Reigersfeld Rückfragen gehalten
werden könnten. Wir möchten indessen bitten, den 13. 11. d. Js.
nicht für diese Besprechung vorzusehen, da wir über diesen
Tag schon anderweitig verfügt haben.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, nach Blechhammer zu kommen,
so regen wir an, die Besprechung in Ihrem Hause in Berlin am
18. oder 20. November d. Js. stattfinden zu lassen.

Wir bitten Sie, uns durch FS Ihre Stellungnahme zur Festlegung
der Besprechung mitteilen zu wollen.

Heil Hitler!

OBERSCHLESISCHE HYDRIERWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT

W. Müller-Conradi

G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.
Stickstoff-Abteilung

Linyung 20.10.42

Geheim

33

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 des GG in der Fassung des Gesetzes vom 24. April 1934 (RGBl. I S. 231 f.).
2. Weitergabe nur nach Befehl, bei Postbeförderung als „Einschreiben“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter gesichertem Verschluss.

Reichsamt für Wirtschaftsausbau
zu Hdn.v. Herrn Dr. Kranepuhl,

Berlin N.W. 9
Saarlandstr. 128.

Min. Oel P. Dr. Krp/Sa. 19.10.42
Tg. Nr. 7191/42 g

EG/Op.190

29. Okt. 1942. C.

Butan-Tanol-Anlage Heydebreck.

Auf Ihr Schreiben vom 19.10.42 teilen wir Ihnen mit, daß Herr Dr. Sachsse mit der Durchführung der Verhandlungen mit Blechhammer beauftragt wurde und wie Herrn Dr. Hofeditz mitgeteilt wurde, die Oberschlesischen Hydrierwerke bereits am 6.10.42 telegrafisch um einen Termin zur mündlichen Verhandlung gebeten hat. Mit Telegramm vom 17.10.42 wurde hieran erinnert. Über den weiteren Verlauf der Verhandlungen werden wir Sie unterrichten.

In Bezug auf die von Ihnen angezogene Formulierung der Baureifeerklärung möchten wir darauf hinweisen, daß die Erklärung vor Abgabe von unseren Sachbearbeitern gemeinschaftlich mit Ihren Herren durchgesprochen worden ist und nach deren Wünschen redigiert wurde. Irgendwelche Einwände wurden seitens Ihrer Herren zu der Ihnen jetzt vorliegenden Fassung nicht mehr vorgebracht. Wir stellen Ihnen aber anheim, den betreffenden Passus nach Ihrem Ermessen zu formulieren, da es sich dabei um eine Feststellung handelt, die sich auf das Ergebnis Ihrer Besprechungen mit dem NSt vom 7.9.42 stützt. Wir gestatten uns hierzu auf den letzten Absatz Ihres Vermerks vom 4.9.42 zu verweisen, in dem es heißt:
"Blechhammer muß bei der Erteilung der Genehmigung zur Weiterführung der AT-Anlage verpflichtet werden, das für den Betrieb der Zusatzanlage Heydebreck erforderliche Butan abzugeben."

Jedoch halten wir es angesichts der von Herrn Dr. Krönig in der Besprechung vom 1.9.42 zu Protokoll gegebenen grundsätzlichen Weigerung der OHV, ohne behördliche Auflage Butan abzugeben, für unbedingt erforderlich, eine von oben angeführten Satz aus Ihrem Aktenvermerk vom 4.9.42 entsprechende Feststellung in die Baureifeerklärung aufzunehmen. Es würde dies auch im Sinne des von Ihnen am 1.9.42 Herrn Dr. Krönig gegebenen Bescheides liegen, wonach die OHV verpflichtet seien, einer Forderung des Rates auf Abgabe von Butan für eine Anlage in Heydebreck Rechnung zu tragen.

Besüglich der Verarbeitung von Propylen sind wir Ihnen für Ihre Anregung dankbar, auch die dafür einzusetzenden Aufwendungen zum Gegenstand einer Baureifeerklärung zu machen. Wir möchten aber vorschlagen, diese aus den folgenden Gründen gesondert einzureichen. Zunächst ist die Butan-Tanol-Anlage auch in der in der Ihnen vorliegenden Baureifeerklärung festgelegten Gestalt voll betriebsfähig, da sie ja - worüber Ihnen eine ausdrückliche Erklärung zugegangen ist - auch mit 12 500 Jato

-/-

Durchschlag

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.

Reichsamt f. Wirtschaftsstoffabteilung
Herrn Dr. Kranepuhl,
Berlin S W 9

29.10.42 2)

Butan-Tanol-Anlage Heydebreck.

Butan betrieben werden kann. Da es sich um eine Versuchsanlage handelt, wäre es unseres Erachtens richtiger, sie in den ersten Monaten nach Inbetriebnahme in dieser Weise zu betreiben und erst dann auf die gemeinsame Verarbeitung von Butan und Propan überzugehen, d.h. es ist also unerheblich, ob die Propylen-Verarbeitungsanlage zugleich mit der Butan-Tanol-Anlage fertiggestellt wird oder erst einige Monate später. Durch eine Phasenverschiebung in der Fertigstellung um einige Monate würden wir aber Zeit erhalten, die Propylen-Verarbeitungs-Anlage gründlich durchzukonstruieren. Dies erscheint notwendig, weil die uns übergebenen Unterlagen über die Herstellung von Di-Isopropyläther in den Vereinigten Staaten noch einer Bearbeitung bedürfen. Diese sind nämlich auf die Verarbeitung von verdünntem Propylen abgestellt, die in einer Druckapparatur erfolgen muß. Wie orientierende Versuche in Oppau aber bereits ergeben haben, kann reines Propylen drucklos verarbeitet werden, wodurch sich wesentliche Vereinfachungen ergeben. An diesen Möglichkeiten möchten wir naturgemäß bei der Konstruktion der Heide-Anlage nicht vorbeigehen. Schon jetzt kann aber gesagt werden, daß voraussichtlich 600 - 800 to Eisen und etwa 1 Mill. RM Gesamt-Investierungskosten erforderlich sind für eine vollständige Anlage zur Herstellung von 10 500 Tons Di-Isopropyläther aus den 10 000 Tons Propylen, welche in der Butan-Tanol-Anlage gemeinsam mit der aus 12 500 Tons Butan entstehenden Butylmenge hergestellt werden.

In Übrigen teilen wir Ihnen mit, daß in Oppau inzwischen in einem Provisorium bereits 300 Ltr. Di-Isopropyläther über den Alkohol hergestellt wurden, die wir in wenigen Tagen - wie mit dem RHM vereinbart - an dieses zur Durchführung von Motorversuchen zur Abendung bringen werden.

Bezüglich des 2-dimethyl-3-methylbutans haben wir Ihnen mit unserem Schreiben vom 15.9.42 mitgeteilt, daß aussichtsreiche Laborversuche über die Herstellung dieses Stoffes durchgeführt worden seien.

Wir führen diese Versuche im Verfolg Ihres Schreibens vom 30.9. weiter. Diese Arbeiten werden aber noch längere Zeit erfordern; wir werden Ihnen zur gegebenen Zeit Mitteilung von unseren Ergebnissen machen.

Wir möchten noch hinzufügen, daß man übrigens auch aus Propylen auch Schmieröle herstellen kann. Wenn diese Öle auch wegen ihres niedrigen V.f. nicht als Flugöle in Betracht kommen, so scheinen diese Öle doch, wie bereits in Oppau durchgeführte Betriebsversuche ergeben haben, als Zylinderöle sehr brauchbar zu sein.

Wir glauben daher sagen zu können, daß die Entwicklung eines technisch brauchbaren Verfahrens zur Herstellung von Propylen aus Propan die Grundlage für weitere Entwicklungen schaffen wird.

Heil Hitler!

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

gez. Müller-Cunrad gez. ppa. Göggel

an: Herrn Dr. Ertel
Herrn Dr. Cantsler
Herrn Dr. Krekeler II
Herrn Ob. Ing. Giehne
Herrn Dr. Krekeler I

Durchschlag

BEHNINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.
Bauabteilung

Beirat für Wirtschaftswesen
a. H. v. Herrn Dr. Knappe

15

B e r l i n SW 68
Jean-Landstr. 128

Betr. Sutan-Tanol-Anlage Heydebreck / Ihr Schr. Min. OS 1 P Dr. Knp. / Sa.
 Tg. - Nr. 7191/42 g vom 19. 10. 42.

Auf Ihr Schreiben vom 19. 10. 42 teilen wir Ihnen mit, dass Herr Dr. Sachse mit der Durchführung der Verhandlungen mit Blachhammer beauftragt wurde und die Oberschlesischen Hydrierwerke bereits am 6. 10. 42 telegraphisch um einen Termin zur mündlichen Verhandlung gebittet haben. In Herrn Dr. Sachses Mitteilung wurde mit Telegramm vom 17. 10. 42 wurde hieran primär, über den weiteren Verlauf der Verhandlungen, werden wir Sie unterrichten.

Im Zusammenhang mit der von Ihnen angelegene Formulierung der Bauartbestimmungen möchten wir darauf hinweisen, dass die Erklärung von Herrn von unserer Sachbearbeiterin gemeinschaftlich mit Ihnen durchgesprochen worden ist und nach deren Wünschen revidiert wurde. Etwaswelche Änderungen wurden seitens Ihrer Herren an der Ihnen jetzt vorliegenden Fassung nicht mehr vorgebracht zu stellen Ihnen aber mahnen, den betreffenden Passus nach Ihren Erwessen zu formulieren, da es sich dabei um eine Feststellung handelt, die sich auf das Ergebnis Ihrer Besprechungen mit dem H. v. vom 1. 9. 42 stützt. Wir gestatten uns hierzu auf den letzten Absatz Ihres Vermerks vom 1. 9. 42 zu verweisen, in dem es heißt: "Blachhammer muss bei der Erstellung der Bauartbestimmungen zur Durchführung der AS-Anlage verpflichtet werden, das für den Betrieb der Sutananlage Heydebreck erforderliche Sutan abzugeben." Soweit Ihnen wir es angeht, der von Herrn Dr. Knappe in der Besprechung vom 1. 9. 42 im Protokoll gegebenen grundsätzlichen Feststellung der OS, eine entsprechende Auflage Sutan abzugeben, für unbedingt erforderlich, eine dem oben angeführten Satz aus Ihrem Aktenvermerk vom 1. 9. 42 entsprechende Feststellung in die Bauartbestimmung aufzunehmen. Es würde dies auch im Sinne des von Ihnen am 1. 9. 42 Herrn Dr. Knappe gegebenen Bescheidens liegen, wenn die OS verpflichtet wäre, eine Förderung des Sutan auf Abgabe von Sutan für eine Anlage in Heydebreck Rechnung zu tragen.

Durchschlag

38

Herren

Dr. Ertel
Dr. Cantzler/Dr. Krekeler II
Obering. Giehne
Dr. Krekeler I ✓

24. Oktober 1942

Schreiben Dr. Kranepuhl vom 19.10.42 betr. Butan-Tanol-Anlage Hey.

Wir müssen jetzt Stellung nehmen zu der Frage, welche Mengen Propan neben 12.500 Jato Butan gleichzeitig oder chargenweise verarbeitet werden können.

Die Versuche zur Herstellung des Isopropyläthers bei Herrn Dr. Fleming und Herrn Dr. Kuhn sind heute zweifelsohne noch nicht so weit, dass die Eisenmengen genau angegeben werden können. Wir sollten aber doch heute schon versuchen, sie ungefähr zu ermitteln, da sonst zu befürchten ist, dass das ganze Projekt aufgehalten würde. Dagegen muss davon abgesehen werden, irgendwelche Angaben über die Herstellung des Isokohlenwasserstoffs zu machen, da es sich hier, wie wir schon im vorigen Schreiben mitteilten, lediglich um Laboratoriumsversuche handelt.

Ja 4-6.

Besprechung im RLM Abteilung GL/W3 am 20.10.1942.

- Anwesend: seitens RLM - Oberregierungsrat Schreiber
 Regierungsrat Doye
 Dr.Beck (zeitweise).
- seitens I.G. - Dr.Hartmann, Büro Sparte I,
 Dr.Krekeler I. @Schcim!

BUTAN - TANOL:

Wir gaben Herrn Oberregierungsrat Schreiber Kenntnis von dem an das RLM z.Hd.von Herrn Oberstabsing.Mücklich gerichteten Schreiben des Herrn Direktor Dr.Müller-Cunradi vom 21.9.1942. Zur Begründung unseres Wunsches, auch diese Anlage als Reichsanlage aufzusuchen, wiesen wir in erster Linie darauf hin, daß das in der Anlage erzeugte Isobutylene zur weiteren Verarbeitung in die Tanol-Anlage einmünde, die hierfür nur in ihren letzten Stufen um einige Einheiten vergrößert werden müßte. Es sei hierdurch ein swangmäßiger Zusammenhang zwischen beiden Anlagen gegeben, der eine Auftrennung kaum zulasse. Ein weiterer Grund sei die Frage der Rohstoffbeschaffung, die auf dem neutralen Boden einer Reichsanlage auch einfacher gelöst werden könne, als wenn es sich für die Oberschlesischen Hydrierwerke darum handle, der I.G. die Kohlenwasserstoffe zur Verfügung zu stellen. Der Finanzbedarf wurde mit 16 Millionen angegeben, wobei auf allgemeine Anlagen ein Anteil von 5 Millionen entfalle, der, wie auch beim Tanol durch einen Kredit finanziert werden soll. Bezüglich der Rohstoffbeschaffung gaben wir Herrn Oberregierungsrat Schreiber Kenntnis von einem Schreiben von Herrn Professor Krauch an Herrn Direktor Dr.Müller-Cunradi vom 29.9.42, in dem die Einleitung von Verhandlungen mit dem OHM über den Bezug von 12 500 Tons Butan aus Blechhammer gefordert wird. Herr Oberregierungsrat Schreiber stellte uns die Prüfung auch dieser Angelegenheit sowie einen schriftlichen Bescheid über das Ergebnis in Aussicht.

Der Besondere für den Hauptvertrag

Der Geschäftsverhandlung
für den Besonderen der Hauptvertrag

Geheim!

15
Berlin, den 19. Okt. 1942

Beauftragter für
den Besonderen der Hauptvertrag
Geschäftsbereich 01-11
Telefon: 2400

Seiten: Min. Öl P. Dr. Exp./Sa.
Igb. Nr. 7191/42 S

Satz:

Sitz: Butan-Tanol-Anlage Heydebrück

An

JG. Farbenindustrie AG.
s. Hd. Herrn Direktor Dr. Müller-Gunradi
Ludwigshafen

Laut Begründung der meiner Abt. Min. Öl P am 15. d. M. übergebenen Baureiferklärung für obiges Vorhaben ist beabsichtigt, in der Anlage zunächst 12.500 Jato Butan aus Blechhammer auf ca. 10-11.000 Jato ET 110 zu verarbeiten. Hierbei muss die auf Basis 60.000 Jato Butan vorgesehene AT-Produktion in Blechhammer entsprechend reduziert werden, da mit einem höheren Butananfall als 60.000 to in Blechhammer für absehbare Zeit nicht gerechnet werden kann.

Entsprechend meinem Schreiben v. 29. 9. bitte ich, mich über das Ergebnis Ihrer Verhandlungen mit den Oberschles. Hydrierwerken betr. Sicherstellung des Gasbezuges für die o. a. Anlage zu unterrichten. Ich weise in dem Zusammenhang darauf hin, dass der in der Baureiferklärung Seite 6 unter H.) enthaltene Passus, wonach durch Verfügung des RHM. die Oberschles. Hydrierwerke 12.500 Jato Rohbutan liefern werden, m. W. nicht den Tatsachen entspricht. Über die Lieferungen sind Verhandlungen mit Blechhammer aufzunehmen, wobei zugrunde zu legen ist, dass das RHM. die Finanzierung der geringeren Kapazitätsausnutzung von Blechhammer infolge der Butanabgabe übernehmen will.

Für die weitere Verarbeitung der Anlage ist die Mitverarbeitung von Propan beabsichtigt, wobei dieses auf Isopropyläther, gegebenenfalls aber auch nach einem heute noch in Ausarbeitung befindlichen Verfahren auf 2-dimethyl-3-methylbutan verarbeitet werden soll.

Hierzu ist festzustellen, dass in der lt. Baureiferklärung vorgesehenen Gesamtinvestierung von 16.500 to Bau- und Maschinen-eisen noch keine Apparate für die Verarbeitung des Propylens zu Isopropyläther bzw. Isokohlenwasserstoff enthalten sind.

Die hierfür zu erwartenden Materialanforderungen (z.B. für die Verätherung, Schwefelsäureanlage, Kolonnen usw.) stellen einen wesentlichen Bestandteil des obigen Vorhabens dar und sind zumindest für die Isopropylätherherstellung genau und für den anderen Verarbeitungsgang geschätzt nachzureichen.

Hierbei ist ausserdem anzugeben, welche Mengen an Propan neben den 12.500 Tonn Buten in der Anlage dehydriert und welche Mengen Isopropyläther hieraus neben den 10-11.000 Tonn ET 110 hergestellt werden können; desgleichen, welche Mengen an 2-dimethyl-1-methylbutan in der Anlage voraussichtlich erzeugt werden können.

Der Reichsausschuss für den Wirtschaftsausschuss

Der Ausschuss für den Wirtschaftsausschuss
für Sachverhalte bei ähnlichen Erzeugung

Berlin **10 9.**, am 29. September 1941
Sachverhalte: 12
Jahreszahl: 12 00 00 Pflanzjahr: 141
Jahreszahl: 01 - 11 11
Verfahren: Schmelze

Adressat: Min. Öl P Dr. Ha/Gy.

Urs.-Nr.: 6699/42 S.

Objekt: Sicherstellung von Blechhammer Butan
Bezug: für ET 110-Anlage Heydebreck.

Geheim!

An die
I.G. Farbenindustrie AG
z. Hd. Herrn Dr. Müller-Cunradi o.V.
Ludwigshafen am Rhein

In dem meiner Abteilung Min. Öl P am 28.9. übergebenen Bauauftrag für die Errichtung einer Butan-Tanol-Anlage in Heydebreck wird als Rohstoffbedarf eine Menge von 12.500 Tonne Butan aus Blechhammer angegeben. Ich bitte, unverzüglich mit den oberschlesischen Hydrierwerken die Verhandlungen über die Sicherstellung dieser Gasmenge, sowie etwaiger weiterer Gasmenge, die für den Betrieb der Anlage aus Blechhammer bezogen werden sollen (Propan) aufzunehmen. Die oberschlesischen Hydrierwerke sind von mir mit meinem Schreiben gleichen Datums, von dem Durchschlag anliegt, angewiesen worden, 12.500 Tonne Butan für die ET 110-Produktion in Heydebreck bereit zu stellen.

Von dem Ergebnis der Verhandlungen bitte ich mich bis zum 10. Oktober d.J. zu unterrichten. Gleichzeitig ist mir verbindlich zu bestätigen, dass es technisch möglich ist, die geplante ET 110-Anlage mit 12.500 Tonne Butan, also bei nur 50%iger Belastung durchlaufend zu betreiben.

Heil Hitler!

H. C. Kunze

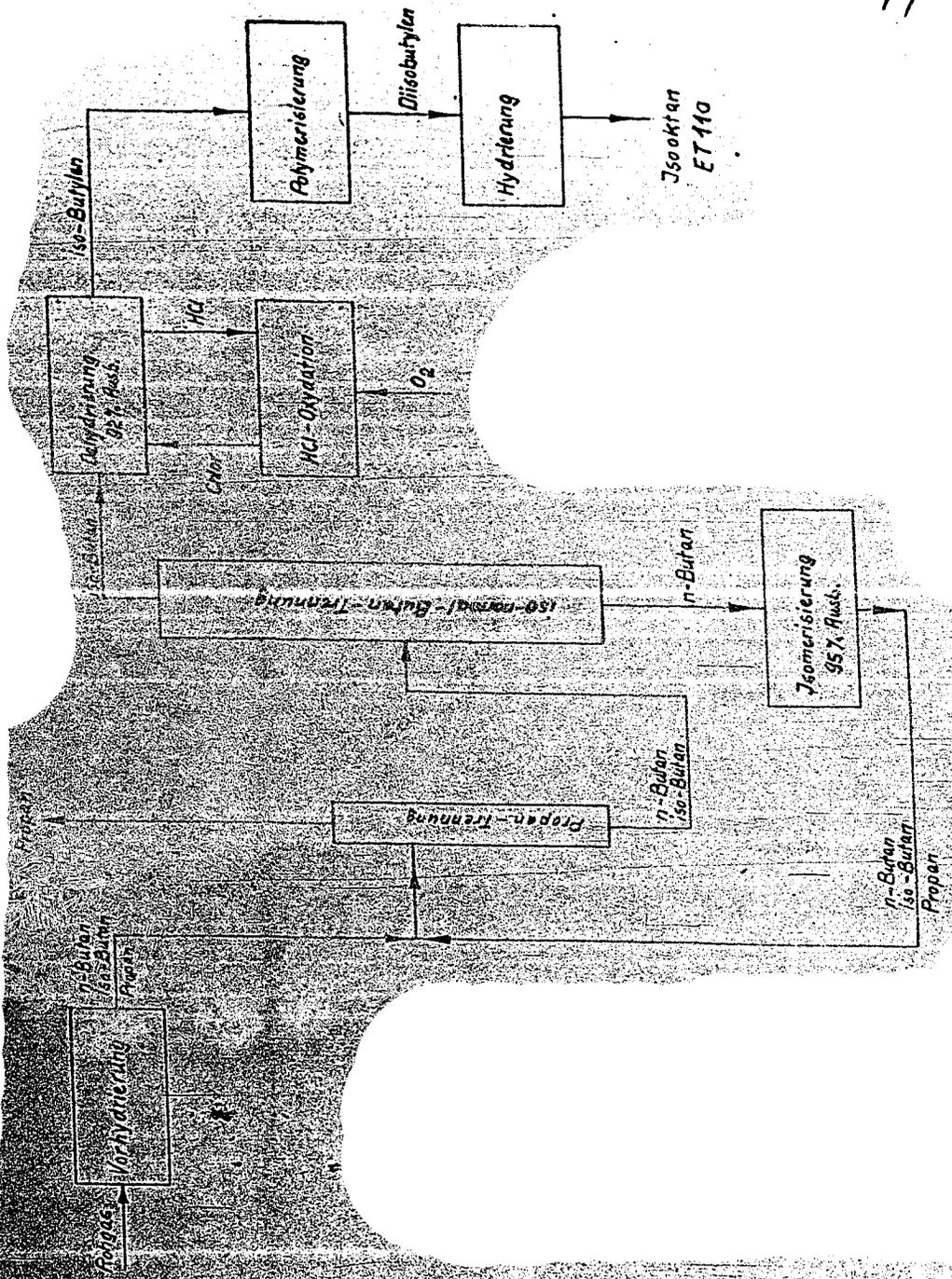
1 Anlage

Zurückkommen
Vorzimmer
Dir. Dr. Müller-Cunradi

148

C/0274

17.7.42
44



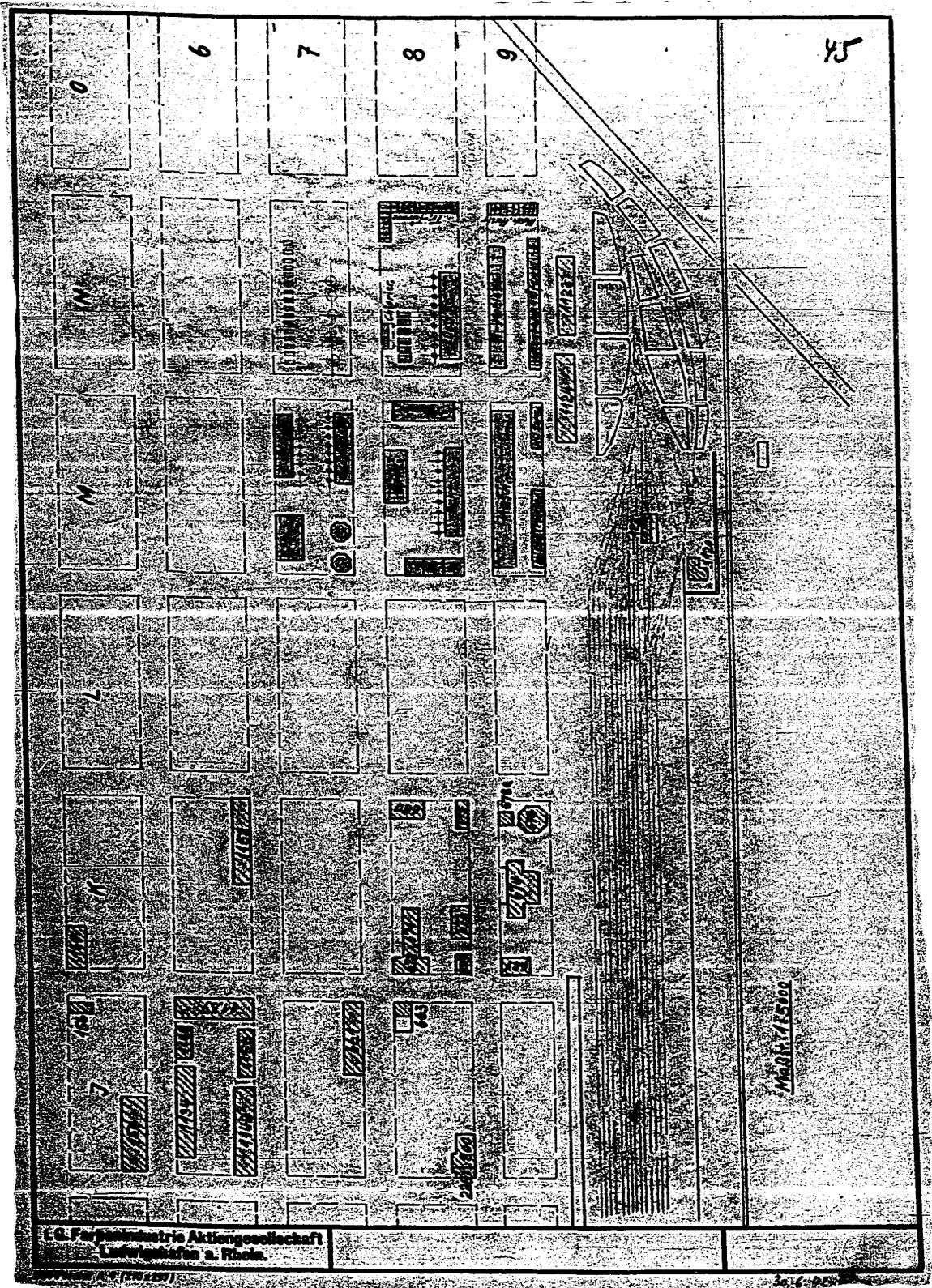
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Ludwigshafen a. Rhein.

Fließschema
zur Herstellung von ET-110 aus Butan

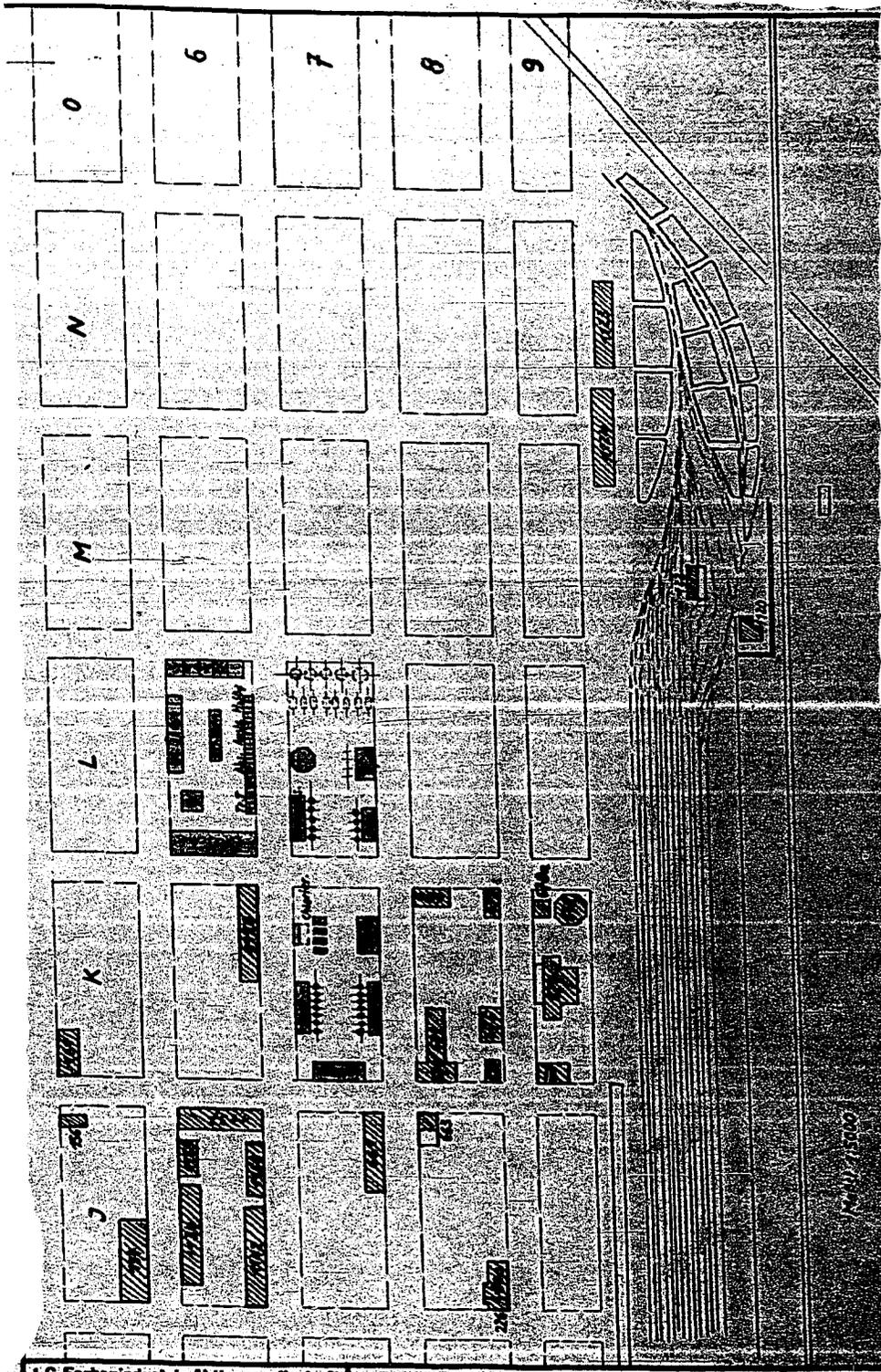
Kd 1624

DM Patent 674 (1201297)

1.7.42 Brauner



E. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
 Ludwigshafen a. Rhein.



IG. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Ludwigshafen a. Rhein.

Kleine Anlage

DM-Formal A 4 (20x27)

1:2500